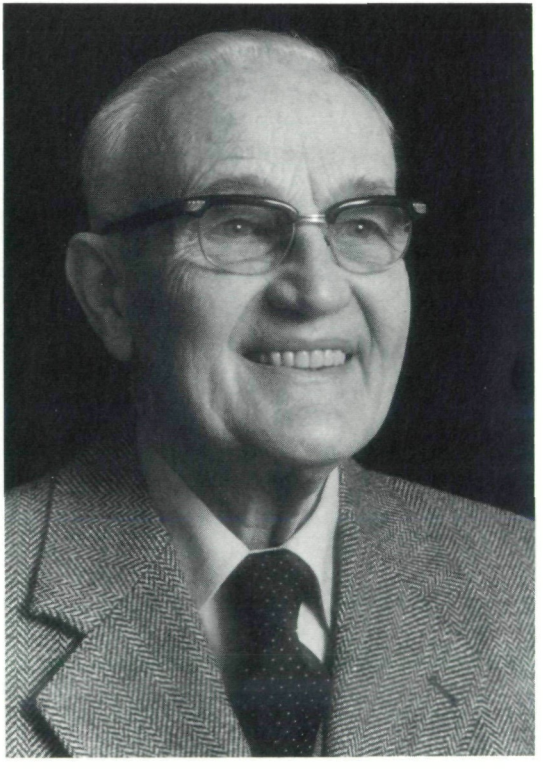
©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	174./94. Jahrgang	S. 433–435	Klagenfurt 1984

Dipl.-Ing. Dr. Reinout Willem van BEMMELEN 1904–1983



Dipl.-Ing. Dr. R. W. van BEMMELEN erblickte in Batavia (heute Djakarta) auf Java am 14. April 1904 das Licht der Welt, wo sein Vater als Meteorologe tätig war. Sein Studium begann er in Djakarta und beendete dieses 1927 in Delft mit der Promotion zum Doktor der technischen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wissenschaften. Nach einer Studienreise zu den italienischen Vulkanen kehrte er in seine Heimat zurück.

Am 8. 12. 1930 heiratete er Lucie Clara van den Bos (Luus). Große Freude hatte das junge Ehepaar über die Geburt ihres Sohnes Nout (Reinout) in Batavia (1932).

Von 1932 bis 1934 unternahm Dr. van Bemmelen geologische Untersuchungen in Java, denen eine ausgefeilte Kartographie folgte.

In den Jahren 1934 und 1935 befand er sich in Wien, um ein Ergänzungsstudium über Spannungslehre-Grundmechanik abzuwickeln. Daran schlossen sich Vulkanstudien in Schottland.

1935 bis 1942 waren sehr erfolgreiche Jahre für van Bemmelen, viele Publikationen über Indonesien entstanden, aber auch das Gedeihen der Familie ergab viel Freude. Ein schwerer Schlag traf die Familie mit dem Tod des Vaters im Jahre 1942.

1942 erschien die Publikation über die ökonomische Geologie und Energieersparnisse. Im selben Jahr wurde er zum Militärdienst einberufen und kam bald darauf in japanische Kriegsgefangenschaft. Auch das Kind und seine Frau wurden in einem japanischen Konzentrationslager bis zum Kriegsende interniert.

1946 kehrte die Familie nach Holland zurück, wo Dr. van Bemmelen bis zum Jahre 1948 an den drei Bänden der „Geologie von Indonesien" intensivst arbeitete. In etwas kürzerer Form hätten diese Bände schon während des Krieges in Berlin gedruckt werden sollen, doch wurde das Manuskript durch einen Bombenangriff vernichtet.

Großen Wert legte er auf seine weltweit bekannte Arbeit über die „Undulationstheorie", die er durch ständiges Beobachten und Deuten weiter ausarbeitete und dafür erdumfassend Anerkennung erhielt.

1949 wurde Dr. van Bemmelen zum wissenschaftlichen Mitarbeiter von Prof. Trooster in Utrecht ernannt. Prof. Trooster starb jedoch schon ein Jahr später an einem Herzleiden. Kurz darauf beteiligte sich van Bemmelen an einer Island-Expedition, die Untersuchungen der Vulkane zum Zwecke hatte, worüber er 1954 ein Buch herausgab. Ein weiteres über Bergformationen folgte.

Im Jahre 1957 übersiedelte er mit seiner Familie von Utrecht nach Den Haag. Seine Vorlesungen hielt er jedoch weiterhin an der Utrechter Universität.

1959 vollendet sein einziger Sohn, Nout, die Studien und absolvierte danach den Militärdienst. Vor der Anstellung auf einem aussichtsreichen Posten hatte er einige Wochen Urlaub. Die Berge Vorarlbergs interessierten ihn besonders, und nach der elterlichen Zustimmung ging es nach Österreich. Den Eltern gab er das Versprechen, bei den Bergtouren immer dem Bergführer zu folgen. Ungeduldig wegen der Fußverletzung seines

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Begleiters und Führers wollte er nicht zwei Tage warten, sondern ging allein in die höheren Regionen. Bei einem Unwetter ist er tödlich abgestürzt. Ein schrecklicher Schlag für die Eltern.

1961 bekam Dr. van BEMMELEN zum Kennenlernen verschiedener Universitäten eine Einladung nach den Vereinigten Staaten. Nach seiner Rückkehr wurde er auf den Lehrstuhl für Geologie und Geodynamik der Universität in Utrecht berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1969 verblieb. Hier forschte er weiter an seinen geologischen, geodynamischen und futuristischen Modellen. 1972 erschien u. a. das Buch „Geodynamische Modelle". Viele weitere Publikationen sollten noch folgen.

Doch 1978 zeigten sich die ersten Symptome von enteilender Gesundheit. An der Innsbrucker Universitätsklinik unterzog er sich zweier Operationen, eine Hüftprothese wird eingesetzt. Nach anfänglichen Besserungserscheinungen geht es mit der Gesundheit von Professor van BEMMELEN, aber auch die seiner Gemahlin, immer mehr bergab. Ein Augenleiden seiner Frau führte zur völligen Erblindung, und am 2. März 1983 verläßt ihn seine Frau für immer.

Einsam geworden, kehrte Dr. van BEMMELEN noch einmal in seine Kärntner Berge zurück, wo er fast jeden Sommer über 25 Jahre hindurch mit etwa 30 Studenten gearbeitet und geforscht hatte. Geologisch aufgenommen wurden vor allem die Gailtaler Alpen, die Lienzer und Südtiroler Dolomiten.

Zu seinen Studenten war Professor van BEMMELEN gleich einem Vater, der sich um alle kümmerte und mit allen fühlte. Trotz seines enormen Wissens – oder gerade deshalb – blieb seine Art bescheiden. Besonders kennzeichnend für ihn war sein ehrliches, freundliches Lächeln.

Nicht nur im wissenschaftlichen, sondern auch im religiösen Bereich war er stets ein Suchender. Die Begriffe, wie „Urkraft" und „Dynamische – positive – Kreativität" befriedigten ihn nie ganz, obgleich er oft davon sprach. Auch die Moral des Humanismus schien ihm zu wenig für ein sinnvolles Leben.

In seiner Wahlheimat Unterpirkach bei Oberdrauburg verbrachte er – liebend umsorgt und von vielen Freunden aus nah und fern besucht – seine letzten Monate. Am 19. November 1983 hat er seine Augen für immer geschlossen.

Das Licht, das er suchte, möge ihm in unendlicher Herrlichkeit erstrahlen!

Professor Gerhard CUDER und Edmond STEVENS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 174_94

Autor(en)/Author(s): Cuder Gerhard, Stevens Edmond

Artikel/Article: Dipl.-Ing. Dr. Reinout Willem van BEMMELEN 1904-1983 433-435